

Zürich, März 2018

Zahl der Pflege- und Heimkinder ist leicht gestiegen

Unsere zweite Bestandesaufnahme zu Pflege- und Heimkindern in der Schweiz ist da; damit liegen zum ersten Mal vergleichbare Zahlen vor, die sowohl angeordnete wie auch einvernehmliche Platzierungen beinhalten: 2016 gab es hochgerechnet rund 900 Pflege- und Heimkinder mehr als ein Jahr zuvor.

Bis heute **fehlen verlässliche und aktuelle statistische Angaben** zu Pflege- und Heimkindern in der Schweiz. Ein drängendes Problem – schliesslich ist es ohne diese Grundlage **nicht möglich, fundierte Aussagen** zum Thema zu machen. Und diese **braucht es** für den gesellschaftlichen/politischen Diskurs und entsprechende Entscheidungen **unbedingt**.

PACH Pflege- und Adoptivkinder Schweiz setzt deshalb **alles daran**, dass **möglichst schnell umfassende Daten** vorhanden sind, die einen Überblick über die Pflegekinderlandschaft Schweiz erlauben. Den Grundstein dafür legte vergangenen Mai die erste PACH-Bestandesaufnahme zu Pflege- und Heimkindern in der Schweiz für das Jahr 2015. Jetzt erscheint die **Erhebung** für das Jahr 2016.

Die wichtigsten Ergebnisse: **2016 lebten rund 18 900 Kinder und Jugendliche in Pflegefamilien sowie Kinder- und Jugendheimen; das waren zirka 900 mehr als ein Jahr zuvor.** Diese Zahl umfasst sowohl von den Behörden **angeordnete** wie auch **einvernehmliche** Platzierungen. In unserer **weiterentwickelten Methode** umfasst sie neu aber **auch jugendstrafrechtliche Massnahmen oder sonderpädagogische Verfügungen**, diese prozentuale Verschiebung ist jedoch vernachlässigbar. **2016 entsprach der Anteil fremdplatzierter Kinder und Jugendlicher 1,2 Prozent der Wohnbevölkerung zwischen 0–18 Jahren, im vorherigen Jahr 1,1 Prozent.** Auch das **Verhältnis der Unterbringungsformen Pflegefamilien/Kinder- und Jugendheime** blieb gegenüber 2015 ähnlich: 2016 waren gut **4700 Kinder und Jugendliche in Pflegefamilien** untergebracht (2015 waren es 5000), rund **14 200 Betroffene** lebten in **Kinder- und Jugendheimen** (2015 waren es 13 000).

Wie letztes Jahr handelt es sich bei diesen Zahlen um eine **Hochrechnung**, da sich **nicht alle Kantone** an der Bestandesaufnahme von PACH beteiligten – die Zahlen enthalten also naturgemäss **gewisse Ungenauigkeiten**. **2016 nahmen 18 Kantone** teil; ihnen sei an dieser Stelle ein **grosser Dank** ausgesprochen. Von diesen Kantonen liegen nur zwei in der Romandie – hier gibt es also noch **Potenzial**. Um möglichst genaue Zahlen liefern zu können, ist PACH auf die **Beteiligung aller Kantone angewiesen**.

Geborgen aufwachsen.

Neben den quantitativen Ergebnissen zeigt die Bestandesaufnahme von PACH wie letztes Mal auch **qualitative Ergebnisse**, diesmal zur **Begleitung von Pflegekinderverhältnissen und Rückplatzierungsprozessen zu den leiblichen Eltern**. Es hat sich ergeben, dass viele kantonale Behörden **keine spezifische Begleitung aller Beteiligten** anbieten, die über die jährlichen Aufsichtsbesuche und punktuelle Zusammenarbeit mit Beiständen hinausgeht – weder während einer Platzierung noch nach einer Rückplatzierung. Allerdings gibt es **Lichtblicke** mit interessanten **Pilotprojekten**.

Laden Sie den ganzen Bericht auf unserer Website www.pa-ch.ch/bestandesaufnahme_2016 herunter.

Für **weitere Informationen** stehen Ihnen zur Verfügung:

Die Autorin **Nicolette Seiterle**: 044 205 50 46

Die Verantwortliche Kommunikation **Sarah Hadorn**: 044 205 50 48

Für weitere Informationen zu PACH wenden Sie sich bitte an die Geschäftsleiterin **Karin Meierhofer**: 044 205 50 40

PACH Pflege- und Adoptivkinder Schweiz ist das Kompetenzzentrum für Fragen rund um Pflege- und Adoptivkinder. Wir bieten zum Beispiel persönliche Beratung für Frauen und Paare, die in Erwägung ziehen, ihr Kind zur Adoption freizugeben. Kommt es zu einer Freigabe, begleiten wir diesen Prozess in Zusammenarbeit mit Fachpersonen und Behörden als einzige Stelle in der Deutschschweiz. Neben leiblichen Eltern können sich auch Pflege- und Adoptivkinder sowie (künftige) Pflege- und Adoptiveltern an uns wenden; dabei steht das Wohl des Kindes immer an allererster Stelle. PACH berät, begleitet, bildet. So organisieren wir denn auch diverse Seminare und Veranstaltungen, die sich an Pflege- und Adoptiveltern sowie an Fachpersonen richten. Wir möchten die breite Bevölkerung für das Thema sensibilisieren: für die Bedürfnisse von Kindern, die nicht oder nur teilweise bei ihren leiblichen Eltern gross werden können. Sie sollen geborgen aufwachsen können und so zu selbstbewussten, unabhängigen Erwachsenen werden. Bei unserer Arbeit orientieren wir uns an den Werten der UN-Kinderrechtskonvention.